

zu zeiten wohl aufgerührt, hernach langsam sieden lassen, biß der wein ver-
raucht, und durchgeseiget.

Allerley salben zu machen.

N. 1 Die gar köstliche alabaster-salbe zu machen.
Nimm ein pfund guten starcken wein, das ist 24 loth apotheker-ge-
 wicht, rosen-öl 2 pfund, weissen alabaster-stein subtil gestossen
 1 pfund, fenchel-saamen 8 loth, frische grüne rauten zwey hände voll,
 weisses wachß 4 loth, mercke, daß die obige stücke alle nach dem apo-
 theker-gewicht müssen genommen werden, vermisch es mit dem öl und wein,
 auffer das wachß und alabaster, setz in einem wohl vermachten gefäß in einen
 kessel mit siedendem wasser, laß sieden, so lang biß der safft von kräutern und
 wein versotten, und ganz verzehret worden, welches du also probiren kanst;
 tropffe ein wenig in das feuer, wenns gleich brennt, wie ein brandtwein, so
 ist es genug, drücke es durch ein tuch starck aus, laß ein wenig überkühlen,
 mische denn den alabaster-stein, wachß, und das weisse von 12 eyern wohl zer-
 kloppft darunter, also, daß 8 stunden lang solches wohl untereinander ge-
 rühret werde, verwahre es darnach in einem glase.

Gebrauch dieser salben:

Erstens dienet sie für alles haupt- und augen-wehe, die stirn und
 schläffe darmit bestrichen. sie ist auch gut für die kröpffe am halse, ein wenig
 warm eingenommen; wenn in der äußersten noth der francke nicht mehr
 reden noch schlingen könnte, ein oder zweymahl eingenommen, so ist das ge-
 schwär gebrochen, sie ist auch gut für den husten, nur eingenommen, es heil-
 et auch frische wunden, braun und blaue flecke von schlägen, dienet zu der
 leber und milch, es sey von hiz in fiebern, das haupt, brust und äußerste glie-
 der damit geschmieret; ingleichen dienet sie vor wehetagen der mutter und
 darm-vergicht oder colica eingenommen; Item, für wehetagen der ge-
 lencke darmit geschmieret, wenn es aber von einer kälte kommen, soll man
 hizige öl darunter mischen; vor wehetagen der zähne den backen warm
 darmit geschmiert, ist auch soust in allerhand geschwulsten sehr gut zu ge-
 brauchen.

N. 2 Althææ- oder eybisch-salbe zu machen.

Man nimmt eybisch-wurzel 2 pfund, lein-saamen, coenu græci-saamen,
 jedes pfund, zerstoffe die saamen, die wurzel aber zerschnitten, thue
 es in einen hasen, gieß 3 maasß wasser darüber, laß 3 tage und nacht stehen,
 alsde nn ausgedrückt, nimm den schleim 2 oder 3 pfund, 3 pfund baumöl,
 koche es zusammen, biß es genug ist, vermisch darunter inschlitt 3 pfund,
 terpen-

terpentin 4 loth, tannen- oder fichten-harz 12 loth, alles zusammen, samt 1 oder 2 loth curcume-wurzel, laß 2 oder 3 süde aufthun, und durchgesiegen, so ist sie fertig. Diese salbe dienet wider alle schmerzen, so von verrenckung oder überhebung, wie auch zu den schmerzhaften harten geschwulsten und beulen, so von kälte entsprungen, thut solche erweichen, erwärmen und zeitigen; ingleichen ist sie auch sehr gnt vor die schmerzen der brust, so von kälte verursacht werden, erweicht die erstarrten nerven, ingleichen heilet sie auch allerley wunden.

N. 3 Die eichene mistel-salbe zu machen.

Im merzen ist's am besten, da lasse man die eichene mistel brechen, von solcher frisch das schwarze häutlein abgeschält, und die mittlere rinden in butter geweicht, biß man die wieder haben kan, hernach nimm gelbe pfeifen, blau veilgen-kraut, gundelreben, nachtschatten, käspappel, sauber von stengel abgestreift, gewaschen und getrocknet, eines so viel als des andern, als der eichen mistel seynd, von der butter muß nach dem gesicht genommen werden, in selbiger alles wohl sieden lassen, hernach durchgeseiget und gerühret, biß es stehet. Diese salbe ist treflich gut für die winde-dörr- und wasferucht, auch da man das groß oder die rippen mit hitzigen sachen entzündet hat, es dienet der milch und leber; einer nuß-groß in einer suppen abends und morgens eingenommen, den bauch mit dieser salbe an beyden seiten abwärts fein warm geschmieret, und zulezt den nabel.

N. 4 Eine augen-salbe zu machen.

Nimm ein pfund ungewaschene butter, wasche sie neunmahl aus rosenwasser, laß das wasser wohl aussickern oder absiegen, darnach nimm nicht, präparirte tucia jedes 2 loth, campher ein loth, thue die butter in einem warmen mörsel, mache die obigen species zu pulver, vermische alles wohl unter die butter, und behalt es. Diese salbe ist vor alle hitzige rotthe augen, wann auch schon ein fell sich solte ansetzen, des tages drey mahl eines hanfkörnleins groß in das eck des auges gethan, und unter dem augenliede herum gewelgt, ist sehr gut, im übrigen ist es für die nieser oder flechten am besten. Probatum.

N. 5 Wie man die bettler-salbe machen soll, diese muß in dem frühling angefangen werden, wegen der proß oder jungen knospen, so darbey seynd.

Nimm teuffels-abbiß-wurzel grüne wacholderbeere, die nicht schwarz seyn worden, jedes 10 loth, rotthe brenn-nesseln alber- oder pappel-proß, eichene proß, [proß sind junge knospen] birckene proß, jedes 5 loth, stoß

stoß jedes besonder klein, nimm schmalz ein pfund, und zerlaß es, wenns zer-
gangen ist, thue laulich alle obbemeldte stücke darein, und rührs wohl un-
tereinander, laß 8 tage stehen, sied es, daß alle krafft aus den kräutern gehe,
seige es durch ein tuch, verwahre es denn in einer blechernen büchsen, oder
glasirten hasen, wohl vermacht, man muß aber so lange mit einem hölzer-
nen schauffel oder spatel umrühren, bis kalt wird. Nun folget, worzu ge-
meldte salbe gut ist. Wenn einem pestilenz-beulen oder blattern auffahren,
oder sonst geschwulsten, sie seyn roth oder weiß, sonderlich, wenn es einem
im halse wehe thut, muß man sich äußerlich schmieren, wenn einem das haupt
wehe thut, schmiert man die schläff darmit, sie ist auch gut zu allen wunden,
geschwären, beinbrüchen am leib, oder wo es ist, und sonderlich, wo man ei-
nen schmerzen, oder sonst wehetagen hat an einem gliede, es sey arm oder
schenckel, auch vor schwindung der glieder. Wenn du die salbe brauchen
wilst, so thue ein wenig in eine schüssel, so viel man auf einmahl bedarff, laß
zergehen in der wärme, wenns wohl warm ist, so salbe dich darmit, wo dir
wehe ist, reibs wohl hinein, daß nichts von der salbe zu sehen, im tage drey
oder viermahl, sonderlich morgens und abends, ist es im winter, so salbe
dich bey dem ofen, im sommer bey einer gluth oder kohlf Feuer, daß es wohl hin-
ein gehet, diese salbe ist auch gut in hefftigen scharffen catharrhen, flüß in
ohren, so eines nicht recht wohl höret, mit einem federlein warm einge-
tropfft, zwey oder drey tropffen auf einmahl; sie ist auch gut, wenn einer
von bösen leuten bezaubert wird, da soll man sich darmit schmieren, wenn
man einem die salbe in einer muschalen über den nabel bindet, so befördert
es den stuhlgang, welches sonderlich bey kind-betterinnen zu gebrauchen
ist, dieses ist die alleredelste salbe zu denen wunden und schäden, und ist
gar eine köstliche und bewährte salbe, so man unter allen finden kan.
Probatum.

N. 6

Brust-salbe zum ablösen.

Man nimmt körbel-kraut, salbey, gundelreben, hünerdarm, käse-pap-
peln, jedes 2 hand voll, und 2 pfund mayen-butter, darinnen wohl ge-
sotten, durchgeseiget und ausgepreßt, darvon nimmt man im tage zweymal
an zeit einer castanien groß ein. Probatum.

N. 7

Wie man die cardobenedicten-salbe macht.

Nimm 3 loth gelbes wachs, laß es zergehen, thue denn 4 loth des car-
dobenedicten-öles darein, 1 loth campher, gelben schwefel, cardobe-
nedicten-pulvers, auch jedes so viel, als des camphers, und einen sud drauß
thun lassen, über dem feuer wohl vermischt, nimms denn ab vom feuer,
rühr es immerfort, bis es schön glatt und kalt wird, darnach verwahre
es in einer büchsen wohl auff; denn je älter sie wird, je besser ist sie, ihre
tugend

tugend ist in der beschreibung des cardsbenedicten-öls zu finden. Probatum.

N. 8 Cronabeth: oder wacholder-salbe zu machen.

Nimm erstlich 2 gute hände voll grüne wacholderbeer, und so viel grüne wipffel, so erst heuer gewachsen seyn, die zerhacke ganz klein, die beeren aber zerstoßen, mische wohl untereinander, und ein seidel guten brandtwein daran gegossen, tag und nacht wohl vermacht in einem keller stehen lassen, hernach nimm butter, die in keinem wasser gewesen, und die geweichten wacholderbeeren darinn sieden lassen, biß der brandtwein sich alle versotten, darnach press wohl aus, und verwahre die salbe; die ist treflich gut, wann einem flüsse in die hände oder füße kommen, daß es reißt, oder darinnen auf und nieder gehet, auch für die contracte glieder, und alles, so von kälte in gliedern entspringt, ist treflich gut diese salbe zu gebrauchen.

Probatum.

N. 9 Eine clistier-salbe zu machen.

Man nimmt saupappel, eybischkraut, bärenklau, glaß- oder tag und nacht-kraut, pimpenellkraut, jedes 4 hände voll, eybisch, weiß lilienswurgel, jedes 8 loth, chamillenblumen, steinklee, blau veilgenkraut, jedes 3 hand voll, butter 5 pfund, diese kräuter und wurgeln alle frisch genommen und gestoßen, einem monat lang in butter eingeweicht, an einem warmen ort stehen lassen, hernach wohl gesotten, und ausgepreßt, solche salbe braucht man in clystier zu mischen, es erweicht, und laxirt harte verstopfungen, curiert, und reiniget den leib von aller verbrennten materie, heilet auch das innerliche verkehrte gedärme.

N. 10 Eine bewährte salbe vor alle schwürigen brüste, und andere geschwär.

Nimm weinkraut, teuffels-abbiß-kraut und wurgel, jedes 4 hände voll, eybisch, oder guten heinrich, oder schaaß-garben, jedes 2 hände voll, gewaschne butter 3 pfund, gelbes wachs 1 pfund, und 13 eyr-dotter, diese kräuter und wurgeln klein zerhackt, thue es alles in die zerlassene butter, laß es fein gemach durcheinander sieden, daß die krafft wohl von den kräutern kommt, presse es wohl aus, und vermische es mit dem wachs und eyrdotter zu einer salbe, und verwahrs in einem tiegle. Wann mans brauchen will, streichs auf ein tüchlein, wärme es über einem kohl-feuer, legs über, ist ein loch oder mehr in der brust, so thue von der salbe hinein, und hernach erst das auf dem tüchlein aufgestrichen ist, so heilet es sich von grund aus, und wird keine masen oder narben, es ist nicht vonnöthen, daß man meiß-

R

sel

sel oder wicken hinein legt, nur alle tag zweymal gebraucht, wie gemeldet ist, es lindert, zeitiget, und heilet alle geschwår; man hat einem weib eine brust geheilet, die ein loch darinnen gehabt, so groß, daß man ein hüner-ey hinein hätte legen können, ich habe viel dergleichen geheilet. *Probatum.*

N. II Eine bewährte salbe, wer sich erfröhret hat im winter, auch zu kalten und warmen brande, und zu hizigen geschwulsten.

Man soll nehmen in drey monaten [als da seynd julius, augustus, und september,] ungewässerte butter, an der sonnen distillirt, iedes ein pfund, in iedem monath gesamlet, alsdann alle drey zerlassen, darzu genommen ein halbes pfund gelbes wachs, 5 loth geläuterten terpentin, vermisch es mit dem schmaltz, und laß über dem feuer zergehen, und etliche stunde thun, seige es so dann durch ein tuch, nachmahls nimm ein quintlein des allerstärcksten distillirten wein-essigs [wie hernach zu sehen] rosen-wasser, rühre beyde nach und nach in die salbe, biß gar ist, darnach rührt mans drey halbe stunden aneinander an einem stück, so ist es gerecht, und zu gebrauchen wie oben stehet; wann mans brauchen will, so darff mans nicht warm machen, sondern nur gleich also darmit schmieren, ist sehr offft bewährt, und gut befunden worden.

Den esig zu machen der zu dieser brandt-salbe gehört.

Man nimmt den allerbesten esig, der von dem besten wein gemacht wird, thue ihn in einen zinnernen oder gläsern kolben, auf 3 maas, distillire oder brenne ihn aus, daß du anderthhalb maas heraus bringst, darnach schütte den ausgebrannten esig wiederum in einen saubern kolben, und das zum drittenmahl herüber, daß von den drey maassen nur eine bleibt.

N. 12

Der königin in hungarn grüne salbe.

Nimm lorbeerblätter, rosmarin, aron-wurzel, gespizte salbey, majoran, rothe bachbungen, gottsheyl, schwarzen kümmel, sammt den blumen und saamen, schaaßgarben iedes 2 hand voll, grosse und kleine nessel, isop, braunellen, rothen beyfuß, iedes eine hand voll, odermennige, maßlieben, golden günnel, spangrün, breiten und gespizten wegriß, wegtritt, wegwarten-wurzel, S. johannis kraut, schwarzwurzel, heydnisch wundkraut, iedes drey hände voll, tausendgülden-kraut, waldmeister, erbeer-kraut, auch iedes drey hände voll, lavendel, wermuth, rothe und weisse rosen, iedes vier hände voll, diese obbemeldte kräuter und wurzeln hacke alle klein untereinander, hernach nimm ungewässerte butter neun pfund, zerlaß sie, mische darunter, und laß 14 tage im keller stehen, thue die kräuter

Kräuter und wurzeln sieden, daß die krafft alle in der butter sich versiedet, du mußt aber immer umrühren, daß es nicht anbrennt, presse es hernach aus, und nimm ein halb pfund weiß wachs, zerschneide es klein darein, und zwey pfund baumöl, wann die salbe anhebt kühle zu werden, thue weyrrauch und mastix jedes 4 loth gepülvert darein, rührs wohl untereinander. Wann ein mensch gefallen ist, oder sich sonst gestossen, daß er gestocktes oder geronnenen geblüt im leibe hat, so gieb ihm von dieser salbe einer kleinen welschen nuß groß in einer ungesalzenen suppen ein, das vertreibt alsobald das verstockte geblüt aus dem leibe heraus, wann es schon etliche jahr bey ihm gewesen, auch schmiere ihn fein wohl warm mit dieser salbe bey einer glut oder kohlfewer, oder ofen; vor die apostemata brauchts also: da ein mensch ein apostem im leibe oder sonsten hat, auch stechen in der seiten, daraus dieselben erfolgen, so soll man alle morgen und abend einer welschen nuß groß in einer ungesalzenen suppen eingegeben. man wird sie einem über 4 oder 5 mahl nicht eingegeben haben, so wird sie das apostem, das so tieff im leibe liegt, durch den stuhlgang austreiben, oder die apostem werden sich aus dem leibe begeben, und fallen in die äußerliche, seiten und dergleichen örter, daraufman wohl mercken soll, wo sie hinfallen, und mit dem einnehmen, wie vorgemeldet, nicht aussesen, alsdann, wo die apostemata hinfallen, oder sincken werden, so soll man von dieser salbe ein pflaster machen, und auf den ort, wo sie hingefuncken seyn, auflegen, so zieht es das ganze apostem aus dem leibe heraus, und heilt sich selbst ohne alle andere mittel. Es seyn auch die frangosen und lähme damit zu heilen, wann mans pflegt, wie obgemeldet, einzunehmen, und schmieret die lähme glieder, die hand zuvor auf einer glut oder kohlfewer fein warm gemacht, und also wohl hinein gerieben, kan auch in solchen frangosen-schäden wohl warm gemacht, und darein gegossen, die pflaster auch also gemacht, und darüber gelegt werden. Die salbe ist auch gut, wer die pest hat, so lang und so viel eingenommen, bis sich das geschwär aus dem leibe giebt, man kans auch auflegen, bis der schaden gang heil ist. Probatum.

N. 13 Salbe vor die dörr, schwindsucht oder husten und catarrhe.

Nimm hünerdarm, röhrkraut, waldmeister, kerbelkraut, huslattig, jedes ein halb pfund, salben ein pfund, hacke diese kräuter alle klein, dann nimm sechs pfund butter, und zu einer salbe gesotten; davon frühe und abends einer nuß groß in einer suppe eingenommen.

N. 14

Eine gute magen-salbe.

Nimm folgende kräuter jedes eine hand voll, als wermuth, cardobenedicten, frauen-diestel, calmuß-wurzel, braune münzen, weinraute, käferfüll oder fette henne, diese kräuter alle klein gebackt und gestossen, den safft ausgepreßt, brandtwein, ein stück butter alles zusammen gemengt und gesotten, biß sich die feuchtigkeit alle vermengt in die butter, dann nim ein wenig mastix, nägelein, eine muscatnuß, stoß es klein, und thue es darunter, laß es noch ein wenig sieden; wann es gestehet, giesse den safft, der unter der salbe stehet, hinweg.

N. 15

Eine bewährte und gute mutter-salbe.

Man nehme majoran, lavendel, spicanarden, kazenmünze, braune münze, reifferkraut, stieffmütterlein, bachmünze, poley, wermuth, bertram, schnittlauch, melissen, chamillen, prassen oder mutterkraut, abrauten, thimian, frauenblätter oder poley, schießmülten, schabab- oder coriander, kummel mit samt dem kraut, jedes eine hand voll, diese kräuter muß man alle vom stengel abklauben, sauber waschen, und müssen der geklaubten kräuter jedes eine hand voll seyn, hackß auf das kleinest, den kummel klein zerstoßen, und in gutem muscateller 7 tage weichen lassen, misch alles zusammen, laß sieden, daß der muscateller wohl einsiede, zu diesem nimm butter, so viel man vonnöthen hat, die in kein wasser kommen ist, laß wohl sieden, durchgedruckt und stehen lassen, hernach mach ein loch in die salb, damit das wasser heraus rinne, nimm fünff muscatnüsse, reibe sie gar klein, mische unter die salbe, und laß bey einem kohlfuer sieden, rührß wohl durcheinander. Wann man solche salbe vor die mutter brauchen will, so nimmt man einer halben nuß groß in warmer suppe ein, und leget einer halben nußschalen voll auf den nabel, denen mannsbildern giebt mans für das reißen, und hat vielen geholffen. *Probatum.*

N. 16

Eine köstliche populeum-oder pappel-salbe zu machen.

Erstlich nimmt man der grossen alber-poggen- oder pappel-knospen, wann sie ausschlagen, und in bester feuchtigkeit seyn, 1 pfund, schmeer von einem rothen und weissen bären, so frisch und ungesalzen ist, andert-halb pfund, welches man im herbñt aufbehalten muß, zerstoffe die alber-poggen oder pappel-knospen gar klein in einem mörsel, vermisch es wohl mit dem schmeer, vermachs fest, und stelle es in keller, bleibt übers jaht gut; wann hernach im sommer die kräuter in ihren besten kräftten seyn, als taback-blätter, sanickel-kraut, roth und weiß mit der wurzel, liebstockel, hunds-zungen, heydnisch wund-kraut, natter-zünzel, chamillen, balsen oder krause

kräuse münze, melissen, münze, geschwulst-kräut, pfenning-kräut, rothe und weiße rosen, breit und gespißten wegrich, heil aller welt oder benedicten-kräut, ehrenpreiß-habernesseln, spica- und labendel-kräut, johannes-kräut, himmelbrant oder königs-kerzen des kleinern samt der blüthe, cardobenedicten, von ieden eine hand voll, eybisch, käspappel, guten heinrich, den man sonst schaaß-kräut nennet, nachtschatten, jedes vier hand voll, diese obbeschriebene kräuter nach gelegenheit der zeit, wann man sie bekommen kan, fein frisch genommen, vom stengel abgestreiff, klein zerhackt, und zu denen eingeweichten alber-broß- oder pappel-knospen gemengt, etliche tage stehen lassen in einem kühlen ort, hernach muß man die in dem schmer eingestossene kräuter in eine pfanne thun, einen guten wein darzu gießen, und über einem kohlfewer so lange kochen, biß alle feuchtigkeit versotten, welches an der probe also zu erkennen: nimm ein wenig, laß es in das feuer tropffen, wann es spritzt, so ist es noch nicht genug, presß aus, und in einer büchsen aufgehoben. Es ist eine sonderbahre heilung vor menschen und vich, solchergestalt gebraucht: Ein tüchlein zwey tage in einer dieser salbe geweicht, und im zimmer gedrucknet, wann es dann gar ein böser schaden ist, fäßerlein von tüchlein darein gelegt, ist der schaden gar zu grob und wässerich, so mach ein pulver von natter-wurzel, goldenen günsel, gespißten wegrich, und streue es auf die fäßerlein, so im schaden liegen, auch außser den schaden, es ist auch vor verrenckte glieder gut.

N. 17

Purgier-salben.

Man nimmt hollunder-knospen, wann sie ausschlagen, die mittlere rinde von einer hollunder-stauden, attich-kräut, erdbeer-kräut, käspappeln, tag- und nacht-kräut und blumen, beyfuß, blaue weilgen, blaue lilien-wurzel 8 loth, besagte kräuter aber jedes eine hand voll, alles zusammen klein zerhackt, zerstoßen, und in butter zu einer salbe gesotten, die kräuter kan man nicht alle auf einmahl haben, so muß mans wie sie nacheinander kommen, nehmen, und in der butter einweichen, wann sie beysammen seyn, so macht mans fertig: von dieser salbe den bauch geschmiert, und auch in einer nußschalen auf den nabel gelegt.

N. 18

Wie man die rothe salbe zum einnehmen und schmieren machen soll.

Die salbe ist zum besten im may zu machen; nimm butter ungefehr so viel man salbe machen will, creuz-butter wäre die beste, zerlasse sie, und feige sie durch ein tuch, thue dann darein nachfolgende stücke: abrauten, gundelreben, schaaßgarben, erdbeer-kräut und wurzel, natterwurzel und kraut, kerbelkraut, gensrich-kräut und wurzel, sanickel-kräut und wurzel,

K 3

wurzel,

wurzel, weiß-wurzel, benedicten-wurzel, aller welt heyl, man heist es auch odermennige, diese kräuter und wurzeln wasche sauber, zerhacke alles klein, siede es in butter wohl, aber fein langsam, presse es durch ein sauberes tuch, gieß es in was du wilt, und lege die rotthe wurzel oder rotthe ochsenzungen-wurzel darein, das erste häutlein darvon abgezogen, man muß aber diese wurzel nicht waschen, auch nicht sieden mit der salbe, dann es wird nicht so schön roth, stelle es an die sonne, oder sonst an einen warmen ort, daß sich die salbe recht färbet, und wenn sie die röthe der wurzel an sich genommen, so ist sie gerecht, es stehet nicht wie viel man der wurzel und kräuter nehmen soll, also muß mans nur nach dem gesicht machen. Probatam.

N. 19

Eine andere rotthe salbe.

Erstlich nimm johannis-kräut, linden-blüthe, bertram-kräut und wurzel, erdbeer-kräut und wurzel, tormentill-kräut und wurzel, natter wurzel, possmollen-kräut und wurzel, golden kaalkraut, heydnisch wund-kräut, salbey, benedict wurzel aller welt heyl oder odermennig, Chamillen-keferfüll oder fette henne, röhrkräut, hufstättig, waldmeister, isop, lungenkraut, leberkräut, geschwulstkräut, ehrenpreiß, meisterlein, wilde salbey, scabiosen, breiten wegrat, gespigten wegrat oder wegrich, jedes 2 hand voll, wasche diß alles fein sauber, hernach hack es klein, und vermische es unter sechs pfund butter, laß es in einem saubern geschirre verbunden 3 tage weichen, hernach sied es fein gemacht, biß die krafft und feuchtigkeit von den kräutern wohl heraus kommt; hernach seige es durch ein tuch, und die feuchtigkeit, so noch von den kräutern in der salbe ist, die setz sich auf den boden, so seige alsdenn die salbe fein gemacht oder gelinde herunter in ein ander geschirre und das andere als die feuchtigkeit, schütte hinweg, denn wenn mans in der salbe ließ, so würde sie schimlich; wann du nun also die salbe durchgeseiget und solche überfühlet hast, so lege darein schöne rotthe wurzel, und laß so lang weichen, bis die farbe fein schön roth wird, hernach nimm die wurzel wieder heraus, und behalt die salbe in einem saubern geschirre zur nothdurfft. Wann man die rotthe wurzel in die heisse salbe legte, oder darmit sieden ließe, so würde sie nur schändlich braun, und nicht schön roth gefärbt.

NB. Die salbe ist köstlich gut auswendig zu schmieren, und zum einnehmen zu gebrauchen, wann ein mensch sich schwer um die brust befindet, oder husten, catarrh, und drücken auf der brust hat, oder stechen und schmerzen in der seiten, oder creus-schmerzen, oder einen harten fall thut und dergleichen mehr, so soll man ihm von dieser salbe mehr oder weniger, nach dem der mensch alt ist, eingeben, und sich an demselbigen ort, wo er schmerzen empfindet, damit schmieren.

N. 20

N. 20 Eine gute rosen-salbe für den sand und hize.

Im herbst, wann man die schweine abschicht, so nimm von einem bärn oder männlein das schmeer, laß es kühl aus, behalt es sauber auf bis in sommer, wann die rosen blühen, wer es aber frisch haben kan, ist es desto besser, nimm leibfarbene rosen, backe sie, thue es in das zergangene schmeer, bind es zu, und setz es in keller, den andern tag zu abends setz es auf ein kohlfeuer. laß es gemach sieden, drückts durch ein tuch aus, thue wiederum gebackte rosen darein, dieses thue acht tage nacheinander, wie oben gemeldt, darnach thue es in eine zinnerne flasche, wanns ausgedrückt ist, nimm seidel oder nössel rosen-wasser darein, und vier loth terpentin, der mit rosenwasser ausgewaschen, 2 loth weyrach, der gar klein gestossen ist, setze die flasche in einen kessel voll siedendes wasser, laß sieden, bis das rosen-wasser eingesotten ist, der kessel muß allezeit mit siedendem wasser angefüllt werden, damit es nicht aus dem sude kommt, gieß es in ein rein oder erden-geschirr, rührs bis es stehet, setz es alsdenn in einen keller, rührs alle tage eine stunde, wenn man es rührt, so gehet ein rothes wasser heraus, dasselbige gieß alles weg, und gieß wiederum ein frisches rosen-wasser daran, das thue so lang, bis die salbe weiß wird, und weil mans rührt, soll mans allweg im keller stehen lassen, in einem geschirr, es bleibt etliche jahr gut. Wer den sand oder grietz hat, der soll alle nacht darmit schmieren lassen, sie ist auch gut wann einem der rücken wehe thut, auch wann ein mensch oder kind grosse hize hat, soll man einen rothen sand stossen, und durchbeuteln, und in die salbe rühren, und neben den ruckrad, nieren und leber darmit schmieren.

N. 21 Eine gute salbe vor die rothe ruhr zu machen.

Erstlich nimm braun-müngen, wermuth, breiten wegrich-saamen, himmelbrand- oder königskerzen, ruhrkraut, täschelkraut, tormentill-wurzel, nimm ein seidel oder nössel baumöl, backe drey eyer wohl braun daraus, drückts aus, nimm die obbemeldten kräuter gehackt darein, laß es sieden, bis der safft von kräutern wohl ausgesotten, halgs oder drückts durch ein tuch, und gieße ein halbes seidel rothen wein darein, laß es wiederum so lang sieden bis der wein gesotten, dann nimm hirsch-inschlicht, gelbes wachs, so viel genug, zerlasse es miteinander, und drey zerstoßene muscatnüsse darunter gemischt; der die ruhr hat, der soll den bauch wohl warm darmit schmieren, es hilfft bald.

N. 22 Salbe für das reißende geblüth, die glieder damit zu schmieren, so an vielen leuten gut erfunden worden.

Nimm brombeeren-laub, hachs gar klein, nimm ein wenig lein-saamen, koche diese 2 stücke in milchram oder sahne, in einer saubern pfanne, biß daß es zu schmalz wird, drückt durch ein sauber tuch, gieß wiederum in ein kleines pfänulein, thue gepülvert assang oder ala foetida, und campher darein, laß 2 oder 3 süde thun, so ist's fertig. Wann einem ein schmerz in ein glied kommt, es sey hand oder fuß, damit geschmieret.

N. 23 Eine andere gar gute salbe vor schmerzen, und sonderlich vor das reissen in gliedern.

Nimm spicanarden, majoran, lavendel, rosmarin, satirey, salbey, gundelkraut, chamillen, wann mans haben kan, die dicken oder gefüllten, von diesen kräutern von einem ieden ein paar hände voll, weiße senffköner ein viertling oder 8 loth, grüne cronabeth oder wacholderbeer, samt den jungen girffeln, 4 hände voll, hache diese kräuter alle gar klein, die beeren und senff klein gestossen, wohl untereinander gemischt, und die folgende wasser darauf gegossen, lavendel, spicanarden, gundelkraut, salbey, wohlgemuth, von ieden ein halb seidel oder nöffel, und laß es etliche tage weichen, nimm alsdann schwemen schmalz, so viel vonnöthen, und sied alles miteinander fein gemacht, daß sich die feuchtigkeit verzehret, preß alsdann wohl aus, und behalts in einem glasierten geschirr. Wann man schmerzen hat, warm damit geschmiert, aber man soll nur die hand, nicht aber die salbe warm machen, und wohl hinein schmieren, es hat vielen leuten geholffen.

N. 24 Eine gute salbe vor den sand, winde und reissen.

Erstlich nimm eybisch-wurzel, käspappel-kraut, feld-chamillen, die blumen von tag und nacht samt dem kraut, jedes 2 hände voll, peterfilien kraut und wurzel, rettich und hünere-darm, jedes eine hand voll, diese kräuter und wurzeln wasche sauber, und hache es klein, hernach nimm weinrauten-saamen, kummel, aniß, fenchel und lorbeeren, jedes ein halbes loth, diese saamen zerstoße untereinander, vermische es mit den gehackten kräutern, und weiche solche in butter, laß es in einem saubern geschirr 3 tage weichen, hernach laß es gar gemacht auf einem kohl-feuer sieden, biß daß die krafft wohl heraus kommt, alsdenn drückt es durch ein sauberes tuch, und behalts in einem saubern geschirr zum gebrauch.

Wann ein mensch am sande leidet, oder von den winden geplaget wird, oder das reissen und den stuhlwang hat, soll man ihm mit dieser salbe das

creuz

creuz und die lenden, und auf den mast-darm schmieren, wie auch den ganzen bauch; Man kan auch von dieser salbe ein wenig (nachdem des menschen alter ist,) einnehmen, wenn es auf das schmieren sich nicht bessern will.

N. 25

Sand- und wind-salbe.

Nimm eybisch-wurzel, kás-pappel-kraut, chamillen-kraut, samt den blumen, tag-und nacht-kraut, jedes eine hand voll, gestossenen wein-rauten-saamen, und gestossenen römischen kummel, jedes ein halbes loth, die zwey saamen soll man zerknirschen, die kräuter und wurzeln frisch hacken, und einweichen, in ungewässerter butter sunff tage untereinander weichen lassen, alsdenn noch darzu thun zwey gute hände voll hünner-darm, gebackt und gar gemacht absieden lassen, daß die krafft wohl heraus kommt aus denen kräutern, durch ein tuch ausgedrückt, und die salbe zum brauchen behalten; Wenn man merckt, daß ein kind so unruhig ist, und reissen hat, soll man ihm hübsch lind und warm das ganze bäuchlein, auf den seiten, abwärts, bis auf die reyhe schmieren, und hinten das creuz und lenden abwärts auf den mast-darm zu, man soll achtung geben, ob das kind, wenns harnet, nicht darbey kreist, oder an den windeln ein sand verspühret wird; Die leute, so an stein und sand leiden, können sie auch brauchen.

N. 26 Reissen- und unterwachs-salbe, zu nothdurfft der kinder, die weiche oder schooß, seiten, rücken, und bäuchlein abwärts zu schmieren.

Man nimmt gundelreben, kás-pappel, melissen, blaues weilgen-kraut, mutter-kraut, hünnerdarm, chamillen, kummel, jedes eine hand voll, sauber gewaschen, und klein gehackt, in butter vermengt, und gesotten, bis genug ist, durchgedrückt, und zum gebrauch behalten. Probatum.

N. 27

Unterwachs-salben, so nicht hitzig ist.

Nimm kás-pappel, gundelreben, hörmandel oder chamillen, ferbel-kraut, erdbeer-kraut, blau weilgen-kraut, erdrauch-kraut, jedes eine hand voll, etliche blätlein salbey, etliche blätlein melissen, diese kräuter müssen alle in butter, so in der creuz-wochen gerühret, und in kein wasser kommen gehackt werden, und etliche tage im keller stehen lassen, darnach auf ein kohlfener gesetzt, und eine hand voll gestossenen hanff-saamen darein gethan, vorhero wohl sieden lassen, und durch ein tuch drücken, im keller über nacht stehen lassen, so setzt sich das wasser an boden, alsdenn nimmt man das wasser weg, und läßt es sieden, hernach ein wenig neues wachs darzu gethan, so ist es fertig und gerecht.

¶

N. 28

N. 28 Für die wasserfucht eine salbe.

Man nimmt gute salben, raute, wegrich, wacholderbeeren, breiten wegrich, jedes 8 loth, zerhackt und zerstoß alles klein, denn nimm butter, vermisch es, setz über das feuer, laß kochen, bis die kräuter rauschen, so denn ausgepreßt, und gerührt, bis kalt wird, einen menschen mit dieser salben wohl geschmiert, wo er geschwollen ist.

N. 29 Wurm-salbe, für alt und junge leute, in einer nusschalen im abnehmenden monden über den nabel gelegt, und den bauch geschmiert.

Nimm 2 pfund butter, 1 pfund hirschen-inschlit, 8 loth gelbes wachs, laß zergehen, thue darein baum-öl, oxsen-gallen, jedes 6 löffel voll, auf ein kleines kohlfener gethan, und diese nachfolgende stücke darein gerührt, enzian eine hand voll, aloë hepatica einer welschen nuß groß, wermuth, abrauten, pferischen-laub, hopffen, rheinfall-kräut, oder wurm-kräut, jedes drey hand voll, alles klein zerstoßen, und drey hävel, oder was man zwischen den fingern fassen kan, knoblauch klein zerhackt, den safft ausgepreßt, alles zu einer salbe gemacht, es ist bewährt, die würme müssen davon sterben.

N. 30 Eine gute wind-salbe.

Nimm fenichel, dillen, kimmel, alles grün mit dem saamen, jedes eine hand voll, groß- und kleinen nacht-schatten, kerbel-kräut, jedes zwey hände voll, zerhackt und zerstoß alles untereinander, giesse ein seidel oder nöffel spanischen oder andern starcken wein daran, laß 13 tage also vermacht im keller stehen, hernach nimm ungewaschene butter, wenn es seyn kan, so wäre die may-butter am besten, zerlaß die butter, rühre obbemeldte kräuter darein, laß kochen, bis der wein und andere feuchtigkeiten versotten, das muß man also probiren, man läst etliche tropffen ins feuer fallen, wenn es sich ohne prasseln gleich entzündet, so ist es genug, pres es aus durch ein sauber tuch, und hebe es auf. Wenn man die winde empfindet, so macht man die salbe ein wenig warm, und schmieret vom creuz hinab, bis in die reihe oder seiten auf beyden seiten, es hilfft gar wohl, und ist gewiß eine hauptsächliche salbe, wenn man gleich die winde im bauch nicht empfindet, sondern hin und wieder im leib, da darff man nichts anders schmieren als die reihe, so ziehet es die winde zu dem rechten ausgang. Probatum.

N. 31 Eine salbe vor die rotthe ruhr und den durchbruch.

Man nimmt von einem hirsch aus allen vier füßen, von unten bis zu den knie hinauf, das marck, so in den röhren ist, solches thue in ein gläslein, darzu

darzu nimm eine kleine halbe geschabte muscaten-nuß, misch es wohl unter einander, binde das gläslein zu, und laß es an der sonnen eine weile stehen, hernach behalte es zum gebrauch. Wenn der hirsch groß ist, kan man wohl eine ganze muscaten-nuß darzu schaben.

NB. Wenn ein mensch die ruhr, oder durchbruch hat, soll man ihm von dieser salbe einen halben, oder gangen eslöffel voll, mehr oder weniger, darnach ein mensch alt oder stark ist, in einer warmen suppe eingeben, wenns auf einmahl nicht gleich hilfft, kan mans öffter eingeben.

N. 32 In der ruhr für den zwang eine salbe.

Man nimmt himmel-brand oder königskerzen, breiten wegrich, rothe dorn, genßrich, eines so viel als des andern, hirsch-inschlit und brand-schmalz, darinn ein ey gebacken worden, obige kräuter geröstet, die salbe für den zwang auf pflaster gestrichen, über den leib gelegt, und darmit geschmieret.

N. 33 Vors aufliegen.

Man nimmt 3 rohe kälber-füße, bäckt sie gang braun in 1 pfund und 8 loth schmalz, und wäscht das schmalz mit nachtschatten-wasser aus, mit dieser salbe schmiert man den aufgelegenen ort.

N. 34 Eine gute salbe vor die schwere geburt der weiber.

Man nehme aus einem merzen-hasen das fett heraus, thue es also roh in ein glas, und laß es zergehen, und behalts zum gebrauch, ie älter das ist, ie besser ist es.

NB. So ein weib nicht gebähren kan, streiche solche auf ein tüchlein einer hand breit auf, und legts dem weib auf die lenden wohl hinab, wenn das kind auch angewachsen ist, so lediget es ab, und ist bewährt.

N. 35 Eine gute zug-salbe.

Erstlich nimm schönen terpentin, gelbes neues wachs, schaa-fschmalz, jedes ein pfund, dieses zerlaß langsam untereinander, und wenns zer-gangen ist, so rühre darein schönen weissen weybrauch, schöne rothe gold-myrrhen, und campher, jedes ein halb loth. Diese drey stück müssen vor-hero klein gestossen werden, und zu pulber gemacht, hernach laß es mit ein-ander eine gute viertel-stunde lang sieden, und drück es also heiß durch ein saubere tuch, so denn ist sie fertig und gerecht.

NB. Diese salbe ist gut, ziehet von allen schäden das eiter und den unflath heraus, ist auch gut für alle blutschwär und geschwär; Da aber bey einem schaden wildes oder faules fleisch ist, so soll man von dieser salbe

zu ein viertel-pfund ein loth guten klein geriebenen und subtil gepulverten grünspan darunter thun, und ein wenig darmit sieden lassen, so denn nimmt es das wilde und faule fleisch hinweg.

N. 36

Eine gute geschwulst- salbe.

Erstlich nimm zwey pfund breiten wegrich, ein pfund alant, ein pfund schaaf-garben, 8 loth anis, salbey, sanicel, fünfffinger-kraut und wintergrün, jedes ein pfund. Diese kräuter stoß alle mit einander, und nimm vier pfund schmeer, und zwey pfund butter, und laß es alles durch einander sieden, rühre es mit einem löffel um, daß sich der kräuter krafft mit dem schmeer wohl vermische. Darnach drücke es aus durch ein sauber tuch, thue die kräuter hinweg, und thue noch ein halb pfund schmeer darzu, rühre so lange, bis es weiß wird, nimm alsdenn acht loth wachs, weybrauch, myrrhen, fœnu græcum, mastix, jedes ein loth, diese klein gestossen wie mehl, und thue alles untereinander, und rühre es wohl durcheinander, daß es sich wohl mit einander vereiniget, so ist die salbe gut.

NB. Wenn ein mensch geschwollen ist, oder sonsten geschwollene wunden und schäden hat, soll er sich darmit schmieren.

N. 37

Eine gute salbe, drey wochen vor der niederkunfft zu gebrauchen.

Erstlich nimm frisches fett von frischen gänsen, althee-salben, jedes vierdt-halb quintlein. Stembrau-veilgen-öl, Chamillen-öl, weiß lilien-öl, süß mandel-öl, jedes drey quintlein. Mehr, den schleim von kâs-pappel-saamen, den schleim von eybisch-saamen, den schleim von quittenkern-saamen, den schleim von kehl-saamen, jedes zwey quintlein, Diese schleime sollen mit distillirten kâs-pappel-wasser ausgezogen werden, hernach nimm auch gelbes wachs einer nuß groß, mische alles zusammen, und laß es auf einem linden kohlfener zusammen gehen, so denn ist es fertig.

NB. Wenn ein weib eine schwere tracht oder bürde hat, daß sie sich besorget, das kind möchte angewachsen seyn, oder sonst einer schweren niederkunfft, soll sie sich drey wochen vorhero, als die rechnung aus ist, mit dieser salbe die wochen zwey oder drey mahl die seiten und das creuz darmit schmieren.

Aller-